

Scheyb, Franz Christoph von: Z wölfftes Buch (1746)

1 Da sagt' ich ihr: mein Geist ist so Verwundrungs-voll,
2 Daß er nicht weiß, wo er das Werck beginnen soll.
3 „du wirst die Königinn auf einem Ehren-Wagen,,
4 Sprach sie, biß in den Kreiß der spätesten Nachwelt tragen..„
5 Wer ist der, fuhr ich fort, der dieß vollbringen kann?
6 470”Faß Muth”, versezte sie, fang bey dem Nahmen an:
7 ”die Grosse Königinn von Hungarn
8 und von Böhmen,
9 ”der man ihr Eigenthum, ihr Erb-Recht
10 wollte nehmen;
11 ”erzherzoginn und Frau des Lands
12 von Oesterreich;
13 ”ein Held, dem in der Welt kein Held,
14 kein König gleich:
15 475”Die, sag, sey dein Gesang! Hier sah' ich sie verschwinden.
16 Wo konnt' ich Schwächster nun so viele Kräfte finden?
17 Ich stund in Sorg und Furcht; so macht ich den Beschluß:
18 Bey diesem Nahmen ist das Lob ein Ueberfluß;
19 Wie kann ein zitterndes, verzagtes Singen klingen,
20 480Wo deine Thaten dich, Theresia! besingen?

(Textopus: Z wölfftes Buch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13323>)